

Wunsch nach Transparenz

Grüne im Dialog mit der BI, den Bürgermeistern und auch mit den Vertretern der BMW Group

Straßkirchen. (ta) In Irlbach und Straßkirchen plant BMW ein gut 100 Hektar großes Werk für Hochvoltbatterien, was zu Diskussionen und Bedenken in der Region führt. Nachdem es vergangene Woche ein Treffen mit der BI „Lebenswerter Gäuboden“ gab, haben sich in dieser Woche Erhard Grundl, MdB und Feride Niedermeier, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Straubinger Stadtrat, mit den Bürgermeistern Dr. Christian Hirtreiter (Straßkirchen) und Armin Soller (Irlbach) und mit Vertretern der BMW Group über das Projekt ausgetauscht.

Nach den Gesprächen zieht Erhard Grundl, MdB folgendes Fazit: „Es ist das gute Recht von BMW, erst nach der Unterschrift unter den Grundstückskaufvertrag an die Öffentlichkeit zu gehen. Es ist aber genauso das gute Recht der Bürger, bereits jetzt Informationen über die Auswirkungen der Baumaßnahme und eine Diskussion über die baurechtlichen Bedingungen einzufordern.“ Grundl habe gegenüber den Bürgermeistern betont, dass nur Transparenz und eine offene Kommunikation Bedenken aus dem Weg räumen könnten. Bei einem Projekt

dieser Größenordnung, welches bei einer Realisierung die Region auf Jahrzehnte prägen wird, müssten von Anfang an die Anwohner mitgenommen werden. Dies sei bisher nicht geschehen. Klar sei zudem: Wenn wertvoller Gäuboden versiegelt wird, dann müsse dies nach der platzsparendsten Möglichkeit geschehen. „Ein zweites Wallersdorf darf es nicht geben, welches als Mahnmal der Landverschwendung allen noch im Kopf präsent ist.“

„Die Bürgerinitiative benennt mit ihren Punkten Flächenverbrauch, Landschaftsbild und Verlust von Fachkräften an BMW reale Folgen“, so Stadträtin Feride Niedermeier. „Industrie ist stets Fluch und Segen zugleich.“ Ein Grundprinzip müsse aber gelten: Die Transformation zu einer klimafreundlichen Industrie und nachhaltigen Antriebstechniken dürfe nicht auf Kosten des Natur- und Umweltschutzes gehen. Wenn BMW im Gäuboden Fläche versiegelt, sollten sie an anderer Stelle die gleiche Fläche entsiegeln. „Wir Grüne werden weiterhin mit allen Seiten im Dialog bleiben und den Prozess kritisch-konstruktiv begleiten.“